

# Erfahrungsbericht Auslandsemester University of Oklahoma

Rechtswissenschaften  
9. Semester  
University of Oklahoma WS 2017/2018  
Joint Study

## Ankunft und Abholung am Studienort

Eine Woche vor dem Studienbeginn bin ich nach New York geflogen um den Big Apple zu erkunden. Am 14. August ging es dann nach Oklahoma zum Willi Rogers Airport. Am Flughafen wurde ich von Mitarbeitern der Universität von Oklahoma empfangen und per gratis Shuttle zum Studentenheim *Traditions Square Apartment* gebracht. Ich konnte zwischen zwei Studentenheimen wählen, Traditions and Kraeletti. Traditions hat einen eigenen Pool, Jacuzzi und Einzelzimmer – es ist aber um einiges teurer als Kraeletti und in Kraeletti musste man sich das Schlafzimmer teilen. Weiteres sind im Traditions nahezu nur Austauschstudenten untergebracht.

Meinen Flug buchte ich ca. 2,5 Monate im Voraus über Sta Travel – ich buchte 4 Flüge (Wien – New York – Oklahoma City – Las Vegas -Wien) um ca. 1100€.

## Kurse

Austauschstudierende an der University of Oklahoma müssen pro Semester mit den gewählten Kursen eine Mindestanzahl von 12 Credithours erreichen. Während meines Auslandsemesters habe ich folgende Kurse belegt:

- **International Law Foundations**

Der Kurs „International Law Foundations“ wurde am College of Law abgehalten und wurde mir in Graz als Fachprüfung „Völkerrecht“ und als Wahlfach VÖR Kollisionsrecht, Einheitsrecht, sowie Europarecht angerechnet. Ich empfand den Kurs als äußerst interessant, da Frau Prof. ausgezeichnet erklären konnte und mit Fallstudien und Gruppenarbeiten den Stoff verständlich und praxisbezogen vermittelt konnte. Die Bewertungsnote des Kurses setzte sich aus der Bewertung eines Referates, welches ausschließlich nur von Austauschstudenten verlangt wurde, der Mitarbeit und einem Final Exam zusammen. Dieses Final Exam war Open Book und Multiple-Choice. Dies sollte man jedoch nicht unterschätzen, da der Umfang des Stoffes groß war und die Fragen so gestellt wurden, dass ein Buch alleine einen nicht viel weiterhalf.

- **Introduction to American Legal System**

Dieser Kurs wurde als Blocklehrveranstaltung abgehalten und endete bereits Mitte Oktober. Der Kurs wird speziell für Austauschstudierende angeboten um ihnen die Grundzüge des Amerikanischen Rechts näher zu bringen. Angerechnet wird mir dieser Kurs an der Universität Graz als „Wahlfach Fächerübergreifender Disziplinen“ für den 3. Abschnitt.

- **Family Law**

Dieser Kurs wurde von Prof. abgehalten (ein sehr bekannter Prof. in Amerika, nach ihm wurde sogar das Law College benannt) und behandelte das amerikanische Familienrecht mit Bezug auf Oklahoma. Neben International Law Foundations war dieser Kurs der zweit aufwendigste aber auch sehr spannend. Die Note setzte sich aus der mündlichen Mitarbeit und einer schriftlichen Abschlussprüfung zusammen. Dieser Kurs wurde mir als Pflichtfach Privatrecht und Verfahren für den 3. Abschnitt anerkannt.

- **Research Writing and Analysis**

Dieser Kurs war auch eine Blocklehrveranstaltung, die Ende Oktober endete. In diesem Kurs musste man ein E-Memo mit 5.000 Wörtern schreiben, ein Referat darüber halten und 5 Miniprüfungen absolvieren. Dieser Kurs war dadurch aufwendig und die Thematik trocken. Dieser Kurs ist eine amerikanische Mischung aus Rechtsinformatik und Methodenlehre. Angerechnet wird mir dieser Kurs an der Universität Graz als „Wahlfach Fächerübergreifender Disziplinen“ für den 3. Abschnitt.

- **Divorce Law and Social Implications**

Dieser Kurs war ein Onlinekurs und mein Lieblingskurs in diesem Semester. Er behandelte, wie sich die Rechte der Frauen in der Scheidung in den letzten Jahrzehnten verändert haben und wie diese Veränderungen sich sozial auf diese ausgewirkt haben. In diesem Kurs musste man jede Woche 30 Seiten im Selbststudium bearbeiten und danach dazu eine Frage mit mind. 250 Wörtern beantworten. Am Ende musste man ein Abschlusspaper mit 4 Seiten schreiben, indem man auf Fragen eingehen musste, die man in vorigen Leseaufgaben schon beantwortet hat. Dieser Kurs wurde mir als Pflichtfach Privatrecht und Verfahren für den 3. Abschnitt anerkannt.

Tipps:

Viele Austauschstudierende haben nur 2-3 studienrelevante Kurse belegt und die anderen Credits mit Sport- und Sprachkursen belegt. Obwohl ich nur Jus-bezogene Kurse belegte, hatte ich trotzdem genügend Zeit für Freizeitaktivitäten, da der Lernaufwand mit österreichischen Kursen nicht vergleichbar ist. Im Endeffekt konnte ich mir ca. 32 ECTS fürs Studium anrechnen lassen.

### **Versicherung**

Für Studierende ist es verpflichtend eine Versicherung für die Dauer des Studienaufenthaltes abzuschließen. Vom Büro für int. Beziehungen in Graz wurde mir mitgeteilt, dass ich die Versicherung von der Universität von Oklahoma nehmen muss. Diese Versicherung ist jedoch überbeuert und deckt vieles nicht – z.B. Behandlungen an den Augen oder Zahnbehandlungen sind nicht inkludiert. Ich nahm sie dennoch. Viele Austauschstudierende nahmen eine andere Versicherung. Diese wurde aber meistens abgelehnt und die Studierenden mussten am Ende zwei Versicherungen bezahlen. Nur in Ausnahmefällen akzeptierte die University of Oklahoma die eigenen Krankenversicherungen. Mir erschien es sehr willkürliche und ich war froh, dass ich mit dieser Bürokratie nichts zu tun hatte. Im Endeffekt hat sich die Versicherung bei mir ausgezahlt, da ich einmal einen Unfall und ein anderes an Grippe erkrankte.

### **Campusleben**

Das Campusleben in Oklahoma ist großartig! Es gibt nicht nur ein umfangreiches Angebot an sportlichen Aktivitäten, sondern es werden auch ständig Veranstaltungen mit gratis Essen organisiert, bei denen man die Gelegenheit hat andere Studierende kennen zu lernen. Neben dem Campus befindet sich der sogenannte „Campus Corner“ mit verschiedenen Restaurants und Ausgelmöglichkeiten. Ein Highlight am Campus sind die Football-Games. An den „game-days“ strömen tausende Football Begeisterte nach Norman um die Mannschaft anzufeuern und zu feiern. Die Atmosphäre an diesen Wochenenden ist einfach einzigartig. Wenn ihr der Vereinigung „Alpha Phi Omega“ beitrete, könnt ihr euch gratis das Spiel ansehen, wenn ihr die Oklahoma Flagge trägt.

### **Hostfamily**

Da ich eine typische amerikanische Familie kennen lernen wollte, habe ich mich für das Friendship-Family-Programm beworben. Dabei nehmen Familien aus der Umgebung Austauschstudierende auf um mit ihnen Zeit zu verbringen (Ausflüge, shoppen, gemeinsam kochen). Mit meiner Hostfamily ging ich oft essen (in sehr gesunden Restaurants), machten Ausflüge in die „Berge“ und in einen Nationalpark.

Dieses Programm empfehle ich Austauschstudierenden weiter, da die Möglichkeit geboten wird fernab vom Campus neue Charaktere kennen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen.

### **Lebensunterhaltskosten**

Für meinen Auslandsaufenthalt habe ich Geld, da das Stipendium der Universität Graz nicht ausreicht um alle Kosten des Studienaufenthaltes zu decken, gespart. Für das Wohnen am Campus (Tradition Square) habe ich pro Monat um die \$500 bezahlt. Da das Apartment in Traditions Square nur mit dem nötigsten möbliert ist (Kasten, Bett, Schreibtisch), muss zusätzlich noch Geld eingeplant werden um Decken, Polster, Geschirr etc. zu kaufen. Das Essen ist teurer als in Österreich, vor allem wenn man sich nicht nur von Tiefkühlkost ernähren möchte, sondern auch frisches Obst und Gemüse möchte. Teuer war auch die Fortbewegung, am Campus selber kommt man mit dem Rad (würde ich unbedingt empfehlen!) und dem Bus gut durch, kaum will man aber etwas außerhalb machen und einkaufen gehen, braucht man ein Auto oder man benutzt Uber oder Lyft oder Safe Ride am Abend.

Studienbücher für die Kurse sind weiteres extrem teuer-besonders bei Jus.

Daher mein Tipp: Schaut zuerst auf amazon, ebay oder fragt amerikanische Studierende ob sie euch Bücher borgen könnten, bevor ihr diese kauft. Weiteres überlegt euch ob ihr das Buch braucht um den Kurs zu bestehen. Für einen Kurs war die Buchbezogene Prüfung nur 15% der Note und daher verzichtete ich auf den Kauf.

### **Reisen**

Ich würde auf jeden Fall empfehlen die Aufenthaltszeit dafür zu nutzen so viel wie möglich von Amerika zu erkunden. Achtet bei der Kursauswahl vielleicht schon darauf, euch den Fr oder Sa frei zu halten. Die Professoren lassen auch das eine oder andere Mal eine Abwesenheit zu. Beachtet allerdings die grundsätzliche Anwesenheitspflicht.

Am meisten von Amerika sieht man meiner Meinung nach bei Roadtrips. Preislich ist das in Ordnung solange man über 25 ist, sonst gibts einen saftigen Aufschlag auf die Automiete. Unter 21 kann man bei den meisten Anbietern kein Auto mieten. Ich habe einen Roadtrip von Norman-New Orleans-Nashville-Memphis gemacht und kann es nur empfehlen! Weiteres flog ich mal nach Chicago und fuhr nach Dallas. Insgesamt war ich in 11 Bundesstaaten und das war eine wunderbare Zeit.

Alles in Allem war das Auslandssemester eine schöne Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen, die langwierigen Vorbereitungen durchzustehen (Visum!) – es lohnt sich.

**Boomer Sooner**